

Geehrte Damen und Herren,

als Freiberuflerin kenne ich die angeführten Thematiken und die damit verbundenen Probleme nur zu genau. Insofern beantworte ich gerne Ihre Fragen.

1) Abschaffung ja - unbedingt. Ob die radikale Art die beste ist wage ich zu bezweifeln, genauso finde ich es besser manchmal mit kleinen Kompromissen einer Lösung näher zu kommen als mit Sturheit ewig auf der Stelle zu treten.

2) Zu dieser Frage ein klares JA. Es gibt gesetzliche Fristen welche für jedes Amt einzuhalten sind. Sollte dies nicht der Fall sein, bin ich gerne bereit mich rigoros dafür einzusetzen. Wichtig erscheint mir in diesem Punkt auch die Abklärung von bestimmten fadenscheinigen Möglichkeiten welche eine Verzögerung der Antwort rechtfertigen und neue Bestimmungen einzufügen.

3) Ein Gremium einzusetzen halte ich prinzipiell für gut um mehr professionelle Kompetenz der Materie einfließen zu lassen. Insofern ist eine stärkere Einbindung positiv zu sehen. Ob die Landesregierung diese dann auch übernehmen wird kann ich heute nicht sagen.

4) Persönlich finde ich die Außenstellen von größter Wichtigkeit, deshalb würde ich alle zur Verfügung stehende Möglichkeiten nutzen um den Erhalt dieser zu erhalten.

5) Wie könnte man gegen ein Gutachten sein? Zusatzfragen öffnen überdies den Blickwinkel zur Thematik. Ob allerdings zeitnah ein neues Urbanistik - Gesetz geschrieben wird wage ich wiederum zu bezweifeln.

6) Es ist großteils ein Kostenfaktor warum einige Tätigkeiten verwaltungsintern übernommen wurden. Grundsätzlich bin ich für den Erhalt der Entfaltungsbereiche von Freiberuflern.

7) Wenn eine Gruppe von Freiberuflern sich konstruktiv als beratendes Organ einbringen möchte, kann ich daran nichts entdecken was ich nicht mittragen könnten.

8) Ja, dafür kann ich einstehen. Ob dies nun über Internetportale oder direkt vor Ort müsste noch abgewogen werden. Grundsätzlich ein klares JA

9) Eigentlich würde ich lieber finanzielle Unterstützungen von Seiten des Landes reduzieren, sind sie doch meist eine Augenauswischerei. Aber am Ende würde das gleiche Ergebnis stehen: gerechtes Verteilen oder Marktregulierung durch nicht verteilen.

Ich wünsche weiterhin gute Arbeit und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Karin Knoflach